

unbekannter Lenker eines Sattel-  
fahrzeuges dürfte am Mittwoch  
gegen 8.30 Uhr auf der Rheintal-  
autobahn (A 14) zwischen Hohe-  
nems und Dornbirn Süd (Fahr-  
richtung Deutschland) einen etwa  
drei Meter langen und etwa zwölf  
Zentimeter starken Druckluft-  
schlauch während der Fahrt verlo-  
ren haben.

fuhr daraufhin den quer über beide  
Fahrstreifen liegenden Druckluft-  
schlauch und wurde dabei erheb-  
lich beschädigt. Bei dem Sattelan-  
hänger dürfte es sich um einen  
Tankaufbau gehandelt haben. Der  
Verlustträger oder allfällige Zeugen  
des Unfalls mögen sich bitte mit der  
Autobahnpolizei Dornbirn in Ver-  
bindung setzen.

am Landesgericht Feldkirch, wo  
nun am Donnerstag über die Sache  
verhandelt wurde. Wörtlich führte  
der 50-jährige an: „Wir fuhren nie  
in ein Drittland, nie in die Türkei  
oder in den Libanon. Wir transport-  
tierten die Kälber nur von Vorarl-  
berg nach Bergheim. Was danach  
mit ihnen geschah, lag nicht mehr  
in meiner Verantwortung! Ich erle-

porteur niemals Beanstandungen  
in irgendeiner Form gegeben habe.  
VGT-Kampagnen-Leiter Giesin-  
ger hingegen musste passen, als  
ihn Klagsvertreter Rechtsanwalt  
Martin Mennel mit der Frage kon-  
frontierte, wer denn diese falschen  
Anschuldigungen über die illegalen  
Transporte und so weiter auf der  
Website veröffentlicht habe: „Das

website und zum Kostenersatz für  
das Verfahren verpflichtet. VGT-  
Vertreter Rechtsanwalt Bernd  
Haberditzl, selbst eingefleischter  
Tierschützer, meldete gegen die  
Entscheidung volle Berufung an.

**GERHARD SOHM**  
gerhard.sohm@vn.at  
05572 501-212

## Junger Lustenauer in Imst erstochen - Prozess in Innsbruck

### Anklage lautet auf Mord. Beschuldigter muss sich am Diens- tag verantworten.

**INNSBRUCK** Der jetzt 20-jährige  
österreichische Staatsbürger mit  
türkischem Hintergrund schwieg  
nach dem blutigen Vorfall vom 13.  
Mai des Vorjahres auf einem Park-  
platz in Imst lange. Dann wechsel-  
te er den Anwalt und machte eine  
Aussage. Er könne sich nicht mehr  
wirklich erinnern. Nur dass sich das  
spätere Opfer plötzlich bedrohlich  
auf ihn zubewegt habe. Aus Angst  
habe er „irgendwie“ zugestochen.  
Die Folgen waren fatal: Einer der  
zwei kräftigen Messerstiche gegen  
den Lustenauer Tischlerlehrling  
traf diesen mitten ins Herz. Er ver-  
starb kurz danach.

### Zuerst Tritt gegen den Kopf

Dem tödlichen Stich vorausgegan-  
gen war eine handgreifliche Aus-



Tatort Imst. Auf diesem Parkplatz geschah am 13. Mai des Vorjahres die Bluttat.  
Ein 17-jähriger Lustenauer starb.

APA

einandersetzung zwischen zwei  
Jugendgruppen: jener des Ange-  
klagten und jener des Opfers. Der  
Konflikt hatte bei einer Jugendver-  
anstaltung seinen Anfang genom-  
men und war anschließend auf dem  
Parkplatz vor dem Veranstaltung-  
gelände eskaliert. Ein 21-jähriger  
Türke wurde in diesem Zusammen-  
hang vergangene Woche wegen  
versuchter schwerer Körperverlet-  
zung zu einer bedingten Haftstrafe  
von einem Jahr sowie zur Zahlung  
von 2880 Euro nicht rechtskräftig  
verurteilt. Er hatte dem späteren  
Todesopfer einen Tritt gegen den  
Kopf versetzt.

### Kein unbeschriebenes Blatt

Der des Mordes angeklagte Bes-  
chuldigte ist kein unbeschriebenes  
Blatt. Er hat zwar noch keine Vor-  
strafe, ist jedoch wegen Vorfällen  
im Zusammenhang mit Drogen  
und Körperverletzung polizeilich  
aktenkundig. Stefan Denifl ist der  
Anwalt des Opfers und wird bei

der Verhandlung auch privatrecht-  
liche Ansprüche der Opferfamilie  
geltend machen. „Natürlich unter-  
stützen wir auch die Mordanklage“,  
macht Denifl klar.

### Fünf Zeugen geladen

Der Prozess gegen den Beschul-  
digten findet am Landesgericht  
Innsbruck unter dem Vorsitz von  
Richter Bruno Angerer statt. Die  
Staatsanwaltschaft wird von Nina  
Herting geführt.

Geladen sind insgesamt fünf  
Zeugen. Drei davon kommen von  
der Gruppe des mutmaßlichen Tä-  
ters, zwei sind die Freunde des Op-  
fers. Alle waren sie in jener Nacht  
in den verhängnisvollen Streit ver-  
wickelt. Geladen sind auch zwei  
Sachverständige: Gerichtsmedi-  
ziner Walter Rabl sowie die Psy-  
chiaterin Gabriele Wörgötter. Der  
Prozess ist von 9 Uhr bis 19 Uhr an-  
gesetzt. „Ich rechne mit einem Ur-  
teil noch am Dienstag“, sagt Stefan  
Denifl. **VN-HK**

VN 24. Mai 2019